

Gott braucht starke Typen!

Darum geht's

Gott will uns zu lebensstüchtigen und starken Menschen machen.

Wie wir vorgehen

- Wir erkennen, dass wir durch verschiedene Einflüsse in unserem Charakter geformt werden, aber auch selbst großen Einfluss darauf haben.
- Wir erkennen 4 Basics, mit denen Gott unsere persönliche Charakterbildung fördern möchte.

Was wir vorbereiten

- Begriffslexikon/Duden – Lexikon mit sinnverwandten Wörtern (zur Definitionsbestimmung)
- Atlas
- Landkarte (Deutschland bzw. Schweiz)
- Stadtplan (vom Wohnort)
- Bild vom Menschen (Biologiebuch, Internet)
- pro Teen je 1 Stift
- pro Teen je 2 A4-Blätter
- Arbeitsblätter (siehe Anhang)

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreff teilnehmen, kann ebenfalls nach der angegebenen Anleitung gearbeitet werden. Unter 4. kann auch Einzelarbeit gemacht werden.

<p>1. Einstieg: Wer und was beeinflusst eigentlich wen? 8'</p> <p>Heute habe ich euch ein paar Karten mitgebracht: Weltkarte, Landkarte, Stadtplan von unserem Wohnort, die ich mit euch der Reihe nach unter einer speziellen Fragestellung anschauen möchte.</p> <p>Zuerst die Weltkarte. Die Frage lautet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer oder was beeinflusst auf unserer Welt eigentlich wen? <p>Fassen wir das Gebiet kleiner und gucken genauer hin: Unser Land.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer oder was beeinflusst in unserem Land eigentlich wen? <p>Schauen wir noch genauer hin: Unser Wohnort.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer oder was beeinflusst hier eigentlich wen? <p>Doch es geht noch genauer: Der Mensch – wir selbst.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer oder was beeinflusst eigentlich uns? <p>2. Was bildet unsere Persönlichkeit, unseren Charakter? 5'</p> <p>Wir sind den unterschiedlichsten Einflüssen ausgesetzt. Einige prägen uns stärker, andere fast gar nicht. Manche erleben wir ganz bewusst, andere überhaupt nicht. Es gibt Einflüsse, die uns gut tun und andere, die uns schaden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was könnte das sein? • Was tut uns gut – was nicht? <p>Das gilt auch für unsere Persönlichkeit (was wir sind) und für unseren Charakter (wie wir sind). Die „4you“ hat sich diese Woche damit ausführlich beschäftigt.</p>	<p>Weltkarte wird aufgeschlagen. Freier Gedankenaustausch</p> <p>Landkarte wird aufgeschlagen. Freier Gedankenaustausch.</p> <p>Stadtplan wird aufgeschlagen. Freier Gedankenaustausch.</p> <p>Bild vom Menschen wird aufgeschlagen. Freier Gedankenaustausch.</p> <p>Diskussion</p>
---	--

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p>3. Mein Charakter – dein Charakter 3'</p> <p>Wir sind als Menschen sehr unterschiedlich – Gott hat das so gewollt. Dadurch wird unsere Welt bunt und interessant. Was der eine kann, kann der andere nicht, der eine kann mit seinen Stärken dem helfen, der es nicht so gut kann.</p> <p>Auch unsere Charaktereigenschaften sind sehr unterschiedlich. Das war schon zu biblischen Zeiten so: Selbst die großen Gottesmänner und -frauen hatten Stärken und Schwächen. Petrus war impulsiv, ging immer aufs Ganze, Johannes war eher zurückhaltend und feinfühlig.</p> <p>Bei unserer Geburt sind eine Menge Eigenschaften und Charakterzüge schon in uns angelegt, andere erwerben wir im Laufe unseres Lebens. Jeder von uns hat selbst Einfluss darauf, wie er ist, aber trotzdem können wir unsere Persönlichkeit nicht völlig „umkrepeln“.</p>	<p>Info und Gespräch</p>
<p>4. Charakterstudien 19'</p> <p>Ich habe euch für unseren nächsten Teil Arbeitsblätter mitgebracht. Es geht um Charaktereigenschaften. Es wird eine ruhige Zeit sein, in der sich jeder mit den 2 bis 4 Eigenschaften beschäftigen kann, die ihn besonders interessieren.</p> <p>Wir machen das folgendermaßen: Jeder sucht sich die Charaktereigenschaft aus, mit der er sich als erstes beschäftigen möchte. Anschließend nimmt er sich diesen Arbeitszettel vom Tisch und bearbeitet die gestellten Fragen auf einem Extrazettel. Wer mit seinem ersten Arbeitsblatt fertig ist, legt dieses wieder auf den Gruppentisch und sucht sich eine weitere Charaktereigenschaft, die ihn interessiert.</p> <p>Wichtige Hinweise: Ich habe euch noch verschiedene Hilfsmittel mitgebracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einen Stift für jeden. - 2 A4-Blätter für eure Antworten zu den Arbeitsblättern. - einen Duden (damit ihr bei Unklarheiten Begriffe und Bedeutungen nachschlagen könnt) - eine Kinder(bilder)bibel, in der ihr blättern könnt, wenn ihr konkret nach biblischen Personen/Vorbildern sucht. <p>Am Schluss jedes kurzen Arbeitsblattes zu einer Charaktereigenschaft gibt es einen passenden Bibeltext. Dieser soll euch Anregungen geben, Mut machen, euch herausfordern. Ihr könnt euch diesen Bibeltext auch abschreiben und wenn er euch gefällt auswendig lernen – so habt ihr ihn immer bei euch, wenn ihr z. B. Ermutigung braucht.</p> <p>Ihr habt nun ca. 15 Minuten Zeit, euch still mit diesen Charaktereigenschaften zu beschäftigen.</p>	<p>Arbeitsblätter in mindestens doppelter Ausführung zum Auslegen</p> <p>Stifte und Zettel ausgeben Duden/Wörterbücher und Kinderbibel auslegen.</p>

5. Abschluss: Die Basics 10'	
<p>Zum Abschluss möchte ich noch einmal einige Gedanken aus der „4you“ vorlesen, die mir beim Thema „Charaktereigenschaften“ wichtig geworden sind. Sie erklären „die 4 Basics“, die Gott jedem von uns anbietet, damit wir all das in unserer Persönlichkeit entwickeln können, was Gott selbst in uns hinein gelegt hat.</p> <p>Anfangen möchte ich mit Dienstag, „4you“, S. 18.</p> <p>Basic Nr. 1 – Du darfst du sein! <i>Psalm 5,8 vorlesen</i></p> <p>Basic Nr. 2 – Geh aufs Ganze! <i>Wann lernen wir am meisten? Dann, wenn wir etwas mit ganzem Herzen, mit vollem Engagement tun – eben wenn wir aufs Ganze gehen! Du musst nicht alles tun, was andere von dir erwarten. Tu das, was du tust, so gut du es kannst. Wenn eine Sache es wert ist, dass sie getan wird, dann tu sie mit ungeteiltem Herzen und ganzer Hingabe. Das ist ein Schlüssel zu deinem Lebensglück.</i></p> <p>Basic Nr. 3 – Der Augenblick zählt! <i>Gott möchte, dass du ein „starker Typ“ wirst. Deshalb schenkt er dir eine lange Kette von Augenblicken – jeden Stunde, jeden Tag, jedes Jahr, dein ganzes Leben lang – in denen all die Chancen enthalten sind, die deine Persönlichkeit und deinen Charakter fördern. Du kannst sie nutzen!</i></p> <p>Basic Nr. 4 – Von Gott gecoacht <i>Du kannst dich von Herzen freuen – zu jeder Zeit. Weißt du warum? Weil Gott sich persönlich darum kümmert, dass aus dir ein „starker Typ“ wird. Er möchte dein Coach sein. Mit einem speziell auf dich zugeschnittenen Trainingsprogramm. Wichtige Teile seines Trainingsprogramms findest du in der Bibel. Sie zeigt dir Prinzipien, nach denen du am besten glücklich und erfüllt leben kannst. Gott hat dich geschaffen, und deshalb weiß er am besten, was du zu deinem Glückseligkeit brauchst. Wenn du dich auf seine Ratschläge und Führung einlässt, liegst du also immer richtig. Wenn du das erlebst, kannst du fröhlich durch dein Leben gehen, auch wenn du durch finstere Stunden musst.</i></p> <p>Zusammengefasst: Was macht dich stark? Was macht dich zu einem „starken Typen“? 4 Basics, auf denen deine Persönlichkeit wachsen kann!</p> <p>Basic Nr. 1 – Du darfst du sein! Basic Nr. 2 – Geh aufs Ganze! Basic Nr. 3 – Der Augenblick zählt! Basic Nr. 4 – Von Gott gecoacht!</p> <p>4 Basics – stabil wie 4 Beine. Wenn du dich auf ihnen gleichzeitig bewegst, wirst du auf deinem Weg nicht so schnell ins Wanken kommen. Gott schenkt sie dir, damit ihr beide zusammen all das entwickeln könnt, was er in dich hineingelegt hat.</p>	<p>„4you“, die 4 Basics</p> <p>Basics und Zitat vorlesen und darüber diskutieren</p>

Zum Abschluss möchte ich noch mit euch für die Anliegen, die Charaktereigenschaften beten, über die ihr euch in der stillen Zeit Gedanken gemacht habt. Ich möchte Gott um seinen Segen für uns alle bitten, dass sich all das entwickeln kann, was er in uns hineingelegt hat. Und ich möchte ihm dafür danken, was sich bisher mit seiner Hilfe schon alles Wunderbares in uns entwickeln konnte.

Wenn ihr wollt, dann können wir dafür alle schriftlichen Gedanken von euch verdeckt auf einen Stapel legen und so Gott zeigen, dass wir sie zu ihm bringen.

Abschlussgebet
(ggf. Gebetsgemeinschaft)

Anhang: Arbeitsblätter

Besonnenheit

Das ist für mich Besonnenheit:

Dazu denke ich:

- Wann war ich besonnen?
- In welcher Situation hätte ich besonnener sein sollen?
- Wer ist für mich ein Vorbild für Besonnenheit (in der Bibel – in meinem Alltag)?
- Wie kann ich Besonnenheit in meinem Leben fördern?

Habe Mut!

„Passt euch nicht dieser Welt an, sondern ändert euch, indem ihr euch von Gott völlig neu ausrichten lasst. Nur dann könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt.“
(Römer 12,2)

Dankbarkeit

Das ist für mich Dankbarkeit:

Dazu denke ich:

- Wann war ich dankbar?
- In welcher Situation hätte ich dankbarer sein sollen?
- Wer ist für mich ein Vorbild für Dankbarkeit (in der Bibel – in meinem Alltag)?
- Wie kann ich Dankbarkeit in meinem Leben fördern?

Habe Mut!

„Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft Gott um alles bitten. Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm!“
(Philipper 4,6)

Demut

Das ist für mich Demut:

Dazu denke ich:

- Wann war ich demütig?
- In welcher Situation hätte ich demütiger sein sollen?
- Wer ist für mich ein Vorbild für Demut (in der Bibel – in meinem Alltag)?
- Wie kann ich Demut in meinem Leben fördern?

Habe Mut!

„Ja, du [Gott] bist hoch erhoben – trotzdem sorgst du für die, nach denen keiner mehr fragt ...“
(Psalm 138,6)

Ehrlichkeit

Das ist für mich Ehrlichkeit:

Dazu denke ich:

- Wann war ich ehrlich?
- In welcher Situation hätte ich ehrlicher sein sollen?
- Wer ist für mich ein Vorbild für Ehrlichkeit (in der Bibel – in meinem Alltag)?
- Wie kann ich Ehrlichkeit in meinem Leben fördern?

Habe Mut!

„Orientiert euch an dem, was wahrhaftig, gut und gerecht, was redlich und liebenswert ist und einen guten Ruf hat, an dem, was auch bei euren Mitmenschen als Tugend gilt und Lob verdient.“
(Philipper 4,8)

Freundlichkeit

Das ist für mich Freundlichkeit:

Dazu denke ich:

- Wann war ich freundlich?
- In welcher Situation hätte ich freundlicher sein sollen?
- Wer ist für mich ein Vorbild für Freundlichkeit (in der Bibel – in meinem Alltag)?
- Wie kann ich Freundlichkeit in meinem Leben fördern?

Habe Mut!

„Vergesst nicht Gastfreundschaft zu üben! Denn ohne es zu wissen haben manche auf diese Weise Engel bei sich aufgenommen.“
(Hebräer 13,2)

Friedfertigkeit

Das ist für mich Friedfertigkeit:

Dazu denke ich:

- Wann war ich friedfertig?
- In welcher Situation hätte ich friedfertiger sein sollen?
- Wer ist für mich ein Vorbild für Friedfertigkeit (in der Bibel – in meinem Alltag)?
- Wie kann ich Friede in meinem Leben fördern?

Habe Mut!

„Und Gottes Friede, der all unser Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und Gedanken im Glauben an Jesus Christus bewahren.“
(Philipper 4,7)

Mut

Das ist für mich Mut:

Dazu denke ich:

- Wann war ich mutig?
- In welcher Situation hätte ich mutiger sein sollen?
- Wer ist für mich ein Vorbild für Mut (in der Bibel – in meinem Alltag)?
- Wie kann ich Mut in meinem Leben fördern?

Habe Mut!

„Ja, wenn die Liebe uns ganz erfüllt, vertreibt sie sogar die Angst.“
(1. Johannes 4,18)

Optimismus

Das ist für mich Optimismus:

Dazu denke ich:

- Wann war ich optimistisch?
- In welcher Situation hätte ich optimistischer sein sollen?
- Wer ist für mich ein Vorbild für Optimismus (in der Bibel – in meinem Alltag)?
- Wie kann ich Optimismus in meinem Leben fördern?

Habe Mut!

„Der Glaube ist der tragende Grund für das, was man hofft: Im Vertrauen zeigt sich jetzt schon, was man noch nicht sieht.“
(Hebräer 11,1)

Selbstbeherrschung

Das ist für mich Selbstbeherrschung:

Dazu denke ich:

- Wann habe ich mich selbst beherrscht?
- In welcher Situation hätte ich mehr Selbstbeherrschung zeigen sollen?
- Wer ist für mich ein Vorbild für Selbstbeherrschung (in der Bibel – in meinem Alltag)?
- Wie kann ich Selbstbeherrschung in meinem Leben fördern?

Habe Mut!

„Darum rate ich euch: Lasst euer Leben von Gottes Geist bestimmen. Wenn er euch führt, werdet ihr allen selbstsüchtigen Wünschen widerstehen können.“
(Galater 5,16)

Vergebungsbereitschaft

Das ist für mich Vergebungsbereitschaft:

Dazu denke ich:

- Wann war ich vergebungsbereit?
- In welcher Situation hätte ich vergebungsbereiter sein sollen?
- Wer ist für mich ein Vorbild für Vergebungsbereitschaft (in der Bibel – in meinem Alltag)?
- Wie kann ich Vergebungsbereitschaft in meinem Leben fördern?

Habe Mut!

„Seid vielmehr freundlich und barmherzig, und vergebt einander, so wie Gott euch durch Jesus Christus vergeben hat.“
(Epheser 4,32)

Weisheit

Das ist für mich Weisheit:

Dazu denke ich:

- Wann war ich weise?
- In welcher Situation hätte ich weiser sein sollen?
- Wer ist für mich ein Vorbild für Weisheit (in der Bibel – in meinem Alltag)?
- Wie kann ich Weisheit in meinem Leben fördern?

Habe Mut!

„Hält sich jemand von euch für klug und weise? Dann soll es an seinem ganzen Leben abzulesen sein, an seiner Freundlichkeit und Güte. Sie sind Kennzeichen der wahren Weisheit.“
(Jakobus 4,13)

Zufriedenheit

Das ist für mich Zufriedenheit:

Dazu denke ich:

- Wann war ich zufrieden?
- In welcher Situation hätte ich zufriedener sein sollen?
- Wer ist für mich ein Vorbild für Zufriedenheit (in der Bibel – in meinem Alltag)?
- Wie kann ich Zufriedenheit in meinem Leben fördern?

Habe Mut!

„Schließlich habe ich gelernt in jeder Lebenslage zurechtzukommen. [...] Alles kann ich durch Christus, der mir Kraft und Stärke gibt.“
(Philipper 4,11.13)

Zuverlässigkeit

Das ist für mich Zuverlässigkeit:

Dazu denke ich:

- Wann war ich zuverlässig?
- In welcher Situation hätte ich zuverlässiger sein sollen?
- Wer ist für mich ein Vorbild für Zuverlässigkeit (in der Bibel – in meinem Alltag)?
- Wie kann ich Zuverlässigkeit in meinem Leben fördern?

Habe Mut!

„Ein zuverlässiger Mensch wird reich beschenkt.“
(Sprüche 28,20)

Vertrauen

Das ist für mich Vertrauen:

Dazu denke ich:

- Wann habe ich vertraut?
- In welcher Situation hätte ich mehr vertrauen sollen?
- Wer ist für mich ein Vorbild für Vertrauen (in der Bibel – in meinem Alltag)?
- Wie kann ich Vertrauen in meinem Leben fördern?

Habe Mut!

„Wir dürfen uns darauf verlassen, dass Gott unser Beten erhört, wenn wir ihn um etwas bitten, was seinem Willen entspricht. Und weil Gott solche Gebete ganz gewiss erhört, dürfen wir auch darauf vertrauen, dass er uns gibt, worum wir ihn bitten.“
(1. Johannes 5,14.15)